

Einfach OHRENSTARK!

Kinder mit einer Hörbeeinträchtigung besuchen in der Mehrzahl allgemeine Schulen – und sind dort mit dieser Einschränkung häufig allein. Für sie wurde nun das Projekt „OHRENSTARK“ gestartet. Es soll sie dabei unterstützen, in Alltag und Schule selbstbewusst mit der Hörbeeinträchtigung umzugehen, sowie ihnen Spaß und Austausch mit Gleichaltrigen mit Hörbehinderung ermöglichen. Das derzeit auf Hessen begrenzte Empowerment-Projekt übernimmt eine Vorreiterrolle und ist hoffentlich bald dauerhaft hörbeeinträchtigten Kindern in ganz Deutschland zugänglich.

Viel Arbeit lag bereits hinter dem Organisationsteam der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige, bevor im März die Schulung der Trainerinnen und Trainer für das Empowerment-Angebot „Ohrenstark“ startete. Die Inhalte der verschiedenen Module, das Handbuch als Anleitung mit vielfältigen Anregungen für das Trainerteam, die Finanzierung und vieles mehr mussten in einem großen Projektteam konzipiert, erstellt und organisiert werden. Hessen hat sich hierfür mit vereinten Kräften auf den Weg gemacht: Unterstützt und gefördert wird das Vorhaben vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration sowie vom Hessischen Kultusministerium. Aktiv mitgewirkt haben in vielen Arbeitsgruppen und im fachlichen



Foto: Faeclus

Um die Empowerment-Seminare für hörbeeinträchtigte Schulkinder anbieten zu können, wurden vom Organisationsteam acht Trainerinnen und Trainer ausgebildet. Dazu trafen sie sich an zwei Wochenenden in Heidelberg.



Foto: Faeclus

Das Organisationsteam rund um die Schulung der Trainerinnen und Trainer des OHRENSTARK-Projekts (v. l.): Petra Blochius, Renate Enslin, Jochen Müller, Nicole Schilling und Klaus Grund.

Beirat des Projekts sowohl Verbände wie die Hessische Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen und Schwerhörigen, die Elternvereinigung hörgeschädigter Kinder in Hessen und die Bundesjugendverband junger Menschen mit Hörbehinderung, als auch die Schulleitungen der vier überregionalen Beratungs- und Förderzentren (üBFZ) mit Förderschwerpunkt Hören. Wichtige wissenschaftliche Begleitung brachte Juniorprofessorin Dr. Laura Avemarie von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit ein und eine entscheidende finanzielle Förderung der Horst-Haas-und-Irene-Haas-Scheuermann-Stiftung aus Frankfurt a. M. erlaubt die Weiterentwicklung des Projekts auf hohem Niveau.

Gedacht ist das Empowerment-Angebot für Schulkinder mit Hörbeeinträchtigung an allgemeinen Schulen aller Altersklassen; es gibt jedoch auch Workshops für Eltern.



Foto: Schilling

Der Schwerpunkt liegt auf den Klassenstufen 9 und 10, um hier wichtige Hilfestellungen für den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu geben, erläutert Nicole Schilling, Projektleiterin Implementierung von Empowerment-Angeboten bei der Frankfurter Stiftung für Gehörlose und Schwerhörige. Insgesamt gibt es fünf Module (A bis E), die als Tages- oder Zweitagesveranstaltungen angeboten werden. Modul A ist für Kinder der Klassen 1 und 2 konzipiert, Modul B für die Klassen 3 und 4 usw. Je nach Altersgruppe wird das OHRENSTARK-Treffen an einem der vier hessischen üBFZ mit dem Förderschwerpunkt Hören, in einem Jugendhaus oder einer Freizeitstätte in der Region veranstaltet. Je Seminargruppe sind zehn Kinder/Jugendliche vorgesehen, inhaltlich eine Mischung aus Wissensweitergabe und Freizeitangeboten.

Vermittelt werden sollen von den selbst hörbeeinträchtigten Traineerinnen und Trainern genaue Kenntnisse über Folgen von Hörbeeinträchtigungen, technische Hilfen und kommunikative Strategien im Alltag. „Wir wissen so viel über Schwerhörigkeit, da haben wir eine

gewisse Verantwortung, das weiterzugeben“, erläutert Daniel De-neck, Audiotherapeut, Musiker und einer der neuen Trainer. Und Neutrainerin Jana-Marie Hoffmann, die derzeit noch die zwölfte Klasse einer Regelschule besucht und zudem im Vorstand der Bundesjugend aktiv ist, ergänzt: „Ich wünsche den Kindern, dass es ihnen besser geht als mir“.

Selbstbewusstsein aufbauen

Durch die thematische Auseinandersetzung im zunächst geschützten Rahmen sollen die Schulkinder stark gemacht werden, ihre Bedürfnisse zu erspüren, Wünsche an Gesprächspartner zu formulieren sowie die eigenen Rechte zu kennen und einzufordern. Dadurch soll ihnen ein offener und souveräner Umgang mit der eigenen Hörbeeinträchtigung im Alltag möglich werden, Identitätsentwicklung und Selbstwertgefühl sollen gestärkt und die Entwicklung von Resilienz (siehe „Spektrum Hören“ 6/2021) gefördert werden. Einhellig ist das neu geschulte Trainerteam der Meinung, dass auch mit Hörbeeinträchtigung alles erreicht werden kann.



Fotos: Schilling

Gemeinsam wurden die Inhalte der OHRENSTARK-Projekts besprochen. Ein Handbuch hilft den neu geschulten Traineerinnen und Trainern bei der Umsetzung.



Erste Pilotseminare, die 2021 durchgeführt wurden, zeigten, dass hierbei erfolgreich soziale Kompetenzen und auch das Selbstwertgefühl gefördert wurden. Das hörbarrierefreie Miteinander und das Treffen mit gleichbetroffenen Gleichaltrigen ermöglichte, Anerkennung und Stärkung zu erleben. Weitere Ergebnisse der Pilotseminare werden im ersten Halbjahr 2022 vorliegen, da sie wissenschaftlich vom Institut für Sonderpädagogik, Abteilung für Hörgeschädigtenpädagogik, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg begleitet wurden.

Geplant ist, allen rund 1 200 hörbeeinträchtigten Schulkindern an allgemeinen Schulen in Hessen einen Zugang zu den Empowerment-Angeboten zu ermöglichen. Die ersten Module 2022 starten im Mai. Weitere Informationen sowie die aktuellen Termine sind auf der Internetseite www.gls-h-stiftung.de in der Rubrik „Veranstaltungen/Eltern-Kind-Treff“ zu finden.

Wünschenswert wäre ein solches Angebot für hörbeeinträchtigte Kinder an allgemeinen Schulen in ganz Deutschland; Interesse ist bereits vorhanden. Da Bildung in Deutsch-

land jedoch Ländersache ist, bedarf es in jedem Bundesland eigener Anstrengungen. Allerdings könnten Interessierte auf die Vorarbeit und Informationen der Frankfurter Stiftung zurückgreifen, erklärte Nicole Schilling. Leider ist aber auch das hessische Angebot zunächst ein Pilotprojekt und auf eine Fortsetzung der finanziellen Unterstüt-

zung angewiesen sowie auf die Verzahnung mit anderen Empowerment-Angeboten, da das OHRENSTARK-Projekt allein zu wenig für Kinder mit Hörbeeinträchtigung an allgemeinen Schulen ist, betont Schilling. Daher macht sich das Team der Frankfurter Stiftung weiterhin stark für die betroffenen Kinder.

Anja Facius

Veränderung anstoßen

Seminarteilnehmerin und nun Empowerment-Trainerin Mareike Moskaliuk berichtet hier über ihre Motivation, sich zu engagieren:

„Das Leben zeigt mir immer wieder, wie schön es ist, seinen Horizont zu erweitern und stetig weiter zu wachsen. (...) Der Pioniergeist in der Gruppe war förmlich sichtbar, greifbar und fühlbar. (...) Jeder für sich ein Experte und jeder war Feuer und Flamme zu verändern, was in der eigenen Kindheit und Schulzeit kaum aushaltbar war.

Das Leben ist zu wertvoll, um es einfach nur zu durchwandern, sich teils sogar zu verstecken oder etwas auszuhalten. Ich wünsche mir starke Menschen, bis oben hin voll mit Liebe und Lebendigkeit. Würde dies nicht das Leben so unglaublich bunter und vor allem reicher machen?

Empowerment bedeutet jemandem Tools und Taktiken an die Hand zu geben. (...) Damit helfe ich dabei, das Leben selbstverantwortlicher, eigenmächtiger und selbstbestimmter zu vertreten, helfe Klarheit zu gewinnen. Es kann einerseits (...) [helfen], die eigenen Ressourcen und Handlungsspielräume aufzuzeigen und (wieder) zu nutzen. Andererseits bezeichnet es auch den Prozess der Selbstbemächtigung. Es bedeutet Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Ein anderer wichtiger Stellpunkt ist das empathische Eingehen auf negative Erlebnisse und Erfahrungen, das Raum geben für Verarbeitung und das Finden eines Lösungsansatzes zum Umgang mit dem Problem oder der Erfahrung.

Warum ist mir Empowerment so wichtig in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbehinderung? Die Widrigkeiten, die ich in meinem eigenen Schulalltag aushalten (...) musste, sind nichts, was ihr auch erleben solltet. Damals hätte ich mir jemand an meine Seite gewünscht. Der mich an die Hand nimmt und mir zeigt: Es ist alles gut, wie es ist. Ich bin wundervoll. Ich habe großartige Fähigkeiten. Ich bin ein liebenswerter Mensch. Ich darf sagen, wenn ich etwas nicht verstehe. Ich muss nicht immer auf die Anderen Rücksicht nehmen und dabei selbst verkümmern. Es hätte mich vorbereitet auf das, was in der Arbeitswelt über mir zusammenschlug wie eine Welle.

Die Veränderung, die ich auf der Erde sehen, fühlen und hören möchte, die möchte ich sein.“

